

«Lieber mit Masken als kein Konzert»

Kammermusik-Konzerte in Langenthal Die norwegische Geigerin Vilde Frang steht im Bärensaal mit dem Kammerorchester Basel auf der Bühne. In Corona-Zeiten braucht das Platz – fürs Publikum und fürs Ensemble.

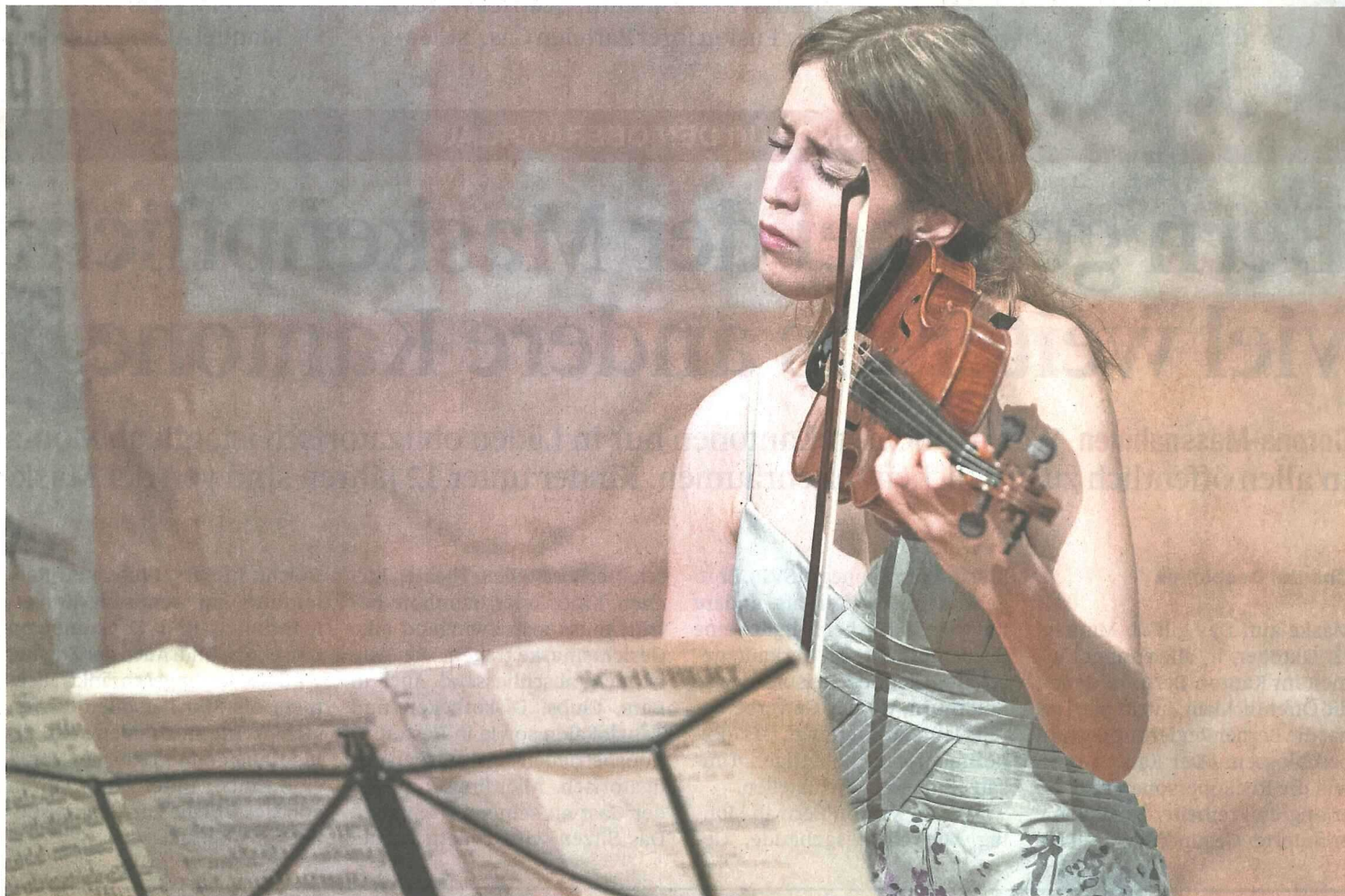
Kathrin Holzer

Es sei noch zu früh für ein konkretes Massnahmenpaket, sagte Hanspeter von Flüe Anfang September. Zu unklar sei, wie die Pandemie sich entwickle. Zu fraglich, inwiefern sich die Regeln für Veranstalter bis Ende Oktober noch ändern würden. Jetzt, gut drei Wochen vor Beginn der Kammermusik-Konzerte Langenthal (KKL) 2020/21, ist klar, wie genau die Konzertreihe am 29. Oktober in ihre 75. Saison starten wird: mit Maskenpflicht, keiner Verpflegungsmöglichkeit am Eingang, keiner Pause, reduzierter Platzzahl – und dafür einem Doppelkonzert anstelle von nur einem.

Statt eines einfachen Paukenschlags steht zur Eröffnung also ein doppelter an. Denn von einem solchen darf in diesem Fall durchaus gesprochen werden: Mit Vilde Frang konnten die KKL eine der aktuell begehrtesten Geigerinnen weltweit für einen Abend in Langenthal verpflichten. Die Norwegerin wird dabei gemeinsam mit dem Kammerorchester Basel auf der Bühne des Bärensaals stehen.

Eine grössere Bühne

Das mit 14 Mitgliedern grösste Ensemble der diesjährigen KKL-Reihe war denn auch mit ausschlaggebend für die nun gefassten Massnahmen. «Die Musiker brauchen Corona-bedingt mehr Abstand», erklärt KKL-Gesamtleiter von Flüe. Weshalb die Bühne vergrössert werden müsse, was wiederum mit weniger Plätzen im Saal einhergehe. Statt 250 Personen finden noch 140 Zuhö-



Paukenschlag mit Geige zum Auftakt: Vilde Frang beehrt Ende Oktober die Kammermusik-Konzerte in Langenthal. Foto: PD

rerinnen und Zuhörer Platz. Die Idee, dafür gleich zwei Konzerte zu spielen an einem Abend, sei ebenfalls vom Orchester gekommen, sagt von Flüe. Wobei das Angebot den Veranstaltern durchaus gelegen kam; können so pro Konzert doch auch grössere Abstände zwischen den einzelnen Plätzen eingehalten werden. Zwar sei das Bedürfnis nach

Konzerten beim Stammpublikum gerade nach dem abrupten Saisonende im Frühling spürbar, sagt von Flüe. Dennoch seien Bedenken wegen möglicher Ansteckungsrisiken gerade bei den älteren Leuten auch vorhanden.

200 Telefonate

Die Aufteilung des einen Konzerts auf zwei leicht gekürzte sei

bei den Abonnenten und Inhabern von Einzeltickets denn auch fast ausnahmslos gut angekommen, sagt von Flüe.

Und ebenso die Maskenpflicht. Genau genommen seien die meisten Leute von einer solchen sogar ausgegangen, verweist der KKL-Leiter auf gegen 200 Telefonate, die er in den letzten Tagen wegen der Massnah-

men getätigt hat. «Lieber mit Maske als gar kein Konzert», sei der allgemeine Tenor bei den Leuten gewesen. Rund 160 Tickets, die Abonnemente inbegriffen, sind bisher verkauft worden für die beiden Eröffnungskonzerte.

Mehr zu Programm und Ticketverkauf unter kk-langenthal.ch

82/LT, 8.10.20